

Görlitzer Anzeiger.

№ 29. Donnerstags, den 18. Juli 1839.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Bekanntmachung.

Obwohl allen, zu bestimmten Hülfsleistungen bei den hiesigen Feuerlösch-Anstalten verordneten Personen bei ihrer Bestätigung die ihnen obliegenden Pflichten bekannt gemacht worden sind, so finden wir dennoch folgende Erinnerung zur bessern Einschärfung für nöthig:

Die bei den Spritzen, Zubringern und Schläuchen angestellten Mannschaften müssen, wenn ein Feuer in der Stadt oder den Vorstädten ausbricht, sich sogleich an den Ort, wo die ihnen angewiesene Spritze aufbewahrt wird, begeben, für deren Fortschaffung zum Feuer oder auf den Reserveplatz sorgen, sie dahin begleiten, und bei derselben so lange nach den Verordnungen ihrer Vorgesetzten thätig bleiben, bis ihnen ihre Entlassung angedeutet wird, bei welcher sie die ihnen übergebenen Nummern zum Beweise ihrer Anwesenheit abgeben müssen. Gegen die, deren Zeichen nicht abgegeben worden sind, wird ohne Weiteres, daß sie ihrer Pflicht mit ihrer Spritze bei dem Feuer zu erscheinen, nicht genügt, angenommen und ihnen eine Ordnungsstrafe von 7 Sgr. 6 Pf. oder verhältnißmäßigem Gefängniß, auch nach Befinden höhere Strafe, auferlegt werden. Wer durch Krankheit oder andere unabwendbare Umstände an seinen Obliegenheiten verhindert ist, muß für einen tüchtigen Stellvertreter sorgen und diesen sein Zeichen einhändigen.

Auch wird bemerkt, daß diese Vorschriften auch für die Mannschaften bei denjenigen Spritzen, welche zur Thätigkeit bei dem Feuer nicht gelangen, gelten.

Görlitz, den 3. Juli 1839. Königl. Polizei-Amt.

Bekanntmachung.

Alle noch nicht zurückgelangten, im letztverflossenen Jahre an die Mannschaften bei den Feuerlöschspritzen, Eimerwagen u. s. w. ausgetheilten, blechnen Zeichen, sind binnen 8 Tagen im unterzeichneten Polizei-Amte abzugeben, widrigenfalls mit Anschaffung neuer, auf Kosten der Säumigen, verfahren werden wird.

Görlitz, den 3. Juli 1839. Königl. Polizei-Amt.

Bekanntmachung.

Vom 11. d. an ist folgende Brod= und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines Preuß. Scheffels:

Waizen 2 thlr. 16 sgr. $10\frac{1}{2}$ pf. — Roggen 1 thlr. 16 sgr. $10\frac{1}{2}$ pf. — Gerste 1 thlr. 13 sgr. $1\frac{1}{2}$ pf.

Ein Hausbackenbrod um	1	sgr.	1	Pfd.	$9\frac{3}{4}$	Lth.
= dergleichen um	2	=	2	=	$19\frac{3}{8}$	=
= = =	3	=	3	=	29	=
= = =	4	=	5	=	$6\frac{3}{4}$	=
= = =	5	=	6	=	$16\frac{1}{2}$	=
1 weißes Brod auf die Bank	1	=	1	=	$6\frac{1}{2}$	=
1 dergleichen	2	=	2	=	13	=
1 =	3	=	3	=	$19\frac{1}{2}$	=
1 =	4	=	4	=	26	=
1 =	5	=	6	=	$\frac{1}{2}$	=

eine Semmel=Sechse um 6 pf.	$6\frac{5}{8}$ Lth.
= Semmel=Zweie = 3 = }	$3\frac{5}{10}$ =
= Semmel=Dreie = 3 = }	
ein Metzenbrod zu $5\frac{1}{2}$ Pfd.	4 sgr. 3 pf.
Roggenmehl, ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen	12 = 3 =
ein gehauftes halbes Viertel	6 = 2 =
eine gehaufte Metze	3 = 1 =

was wir zur Kenntniß des Publikums bringen.

Görlitz, den 11. Juli 1839.

Das Königl. Polizei=Amt.

Geburten.

Görlitz. Joh. Carl Aug. Becker, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Joh. Juliane geb. Schulze, Sohn, geb. den 22. Juni, get. den 7. Juli, Carl Julius Robert. — Joh. Gottlieb Kohl, Gärtner zu Obermoys, und Frn. Joh. Christ. geb. Heidrich, Sohn, geb. den 2., get. den 7. Juli, Johann Carl Gottlob. — Joh. Gotthelf Haupt, Gärtner in Schlauroth, und Frn. Joh. Christ. geb. Schönfelder, Tochter, geb. den 28. Juni, get. den 7. Juli, Johanne Ernestine Auguste. — Mstr. Carl Glob. Schuster, B. und Tischler allh., und Frn. Christ. Amalie geb. Bänisch, Sohn, geb. d. 25. Juni, get. den 8. Juli, Carl Gustav, (starb d. 10. Juli.) — Gustav Adolph Fuhrmann, Viceunteroffiz. in der Königl. 1sten Schützenabth. allh., und Frn. Joh. Dor. Frieder. geb. Adam, Sohn, geb. den 26. Juli, get. den 10. Juli, Gustav Emil. — Hrn. Chst. Friedrich Schmidt, Königl. Preuß. Justizrathe und Justizverwes. allh., und Frn. Asta Caroline Constantia geb. von Uechtritz, Sohn, geb. den 18. Juni, get. den 12. Juli, Gustav Friedrich. — Mstr. Carl Benj. Späthlich, B., Gürtler und Broncearbeiter allh., u. Frn. Charl. Ernestine geb. Stirius, Tochter, geb. und get. den 13. Juli, Juliane Emilie. — Joh. Heinrich Rietz, Schneiderges. allh., und Frau Joh. Auguste Emilie Henr. geb. Müller, Tochter, geb. den 26. Juni, get. den 8. Juli in der kathol. Kirche, Louise Ottilie Agnes. — August Rösner, Schuhmacherges. allh., und Frn. Frieder. Henr. geb. Mönnig, Sohn, geb. den 7., get. den 14. in der kathol. Kirche, Robert Aug.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Gfr. Meißner, in Diensten allh., und Joh. Dorothee Lachmann, Joh. Gottlieb Lachmann's, herrschaftl. Wächters im Stifte Joachimstein, ehel. älteste Tochter, getr. den 8. Juli. — Friedrich Emanuel Heidrich, Tuchmacherges. allh., und Frau Anne Marie Josephine verw. Bittner, getr. in Ludwigsdorf.

Todesfälle.

Görlitz. Joh. Gfr. Bibrach, B. und Inwohner allhier, und Frn. Joh. Christ. geb. Wenzel, Tochter, Igfr. Juliane Henriette, gest. den 7. Juli, alt 18 J. 9 M. 15 T. — Ernst Wilh. Kaisers, Tuchscheererges. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Haupt, Sohn, Carl Friedrich, gest. den 6. Juli, alt 2 J. 1 M. 11 T. — Joh. Ludwig Lipke's, Tuchscheererges. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Feller, Tochter, Clara Marie, gest. den 9. Juli, alt 2 J. 9 M. 22 T. — Joh. Christiane geb. Gottschalch unehel. Tochter, Christiane Amalie Agnes, gest. den 11. Juli, alt 19 T.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das dem Nagelschmiedmeister Merker gehörige, hierselbst unter Nr. 563 im Neugäßchen gelegene, auf 1230 thlr. abgeschätzte Haus, soll im Termine den 25. September 1839 Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz am 31. Mai 1839.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 50 Klaftern $\frac{7}{4}$ langen kiefernen Brennholzes zu 100 bis 120 Kloben die Klafter im Winter $\frac{1839}{1840}$ für das hiesige Land- und Stadtgerichts-Gebäude soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdungen werden, und ist hierzu ein Termin auf den 14. August c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Land- und Stadtgerichte anberaumt worden.

Görlitz, den 1. Juli 1839. Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastation.

Die dem Johann Gottlob Sigismund gehörig gewesene Häuslerstelle Nr. 45, in Nieder-Schönbrunn Laubaner Kreises taxirt auf 420 thlr. soll den 9. September c. Nachmittags 3 Uhr an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur zu Görlitz einzusehen. Das Patrim. Gerichts-Amt von Schönbrunn.

Görlitz am 7. Juni 1839. Schmidt, Just.

Die auf dem Pfeifferschen Bauergute sub Nr. 158 a zu Nieder-Langenau stehende Scheune, sowie das Wohnhaus nebst einem Garten, letzterer als eine besondere Baustelle, sollen, unter den auf hiesiger Canzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, in dem auf den 16. August d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Nieder-Langenau anstehendem Termine, an den Bestbietenden verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 22. Juni 1839. Der Magistrat.

Für die Verunglückten im Marienburger Werder sind bei der Stadt-Haupt-Kasse ferner, vom 9. bis 15. Juli c., eingegangen: von E. Löbl. Bürger-Ressource 16 thlr. 25 sgr., von S. aus L. 1 thlr., Ungen. 5 sgr.

Görlitz, am 16. Juli 1839. Der Magistrat.

Es soll der am Exercirplatz ohnweit dem Schießhause belegene, zu einem öffentlichen Wäschtrockenplatz bestimmte, nahe an 3 Morgen enthaltende Platz unter Vorbehalt der Genehmigung, am 26. d. M. Vormittags um 11 Uhr, in dem rathhäuslichen Deputationszimmer hierselbst an den Meistbietenden verpachtet werden, und wird solches hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß die diesfälligen Pachtbedingungen auf hiesiger Rathhauskanzlei während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit liegen, die in den neuen Anlagen vor der Pforte sich aufhaltenden Plantagen-Wärter auch angewiesen sind, an Ort und Stelle Auskunft über die Lage und Größe des zu verpachtenden Raumes zu geben.

Görlitz, den 16. Juli 1839. Der Magistrat.

Da in verschiedenen inländischen Kalendern der Anfang des nächstbevorstehenden Zittauer Kirmeß-Jahrmarkts auf den 7. September angegeben worden ist, so wird hierdurch, um Irrungen zu vermeiden, bekannt gemacht, daß da nach dem allerhöchst ertheilten Privilegio dieser Jahrmarkt auf den Sonntag vor Maria Geburt verstattet worden, derselbe in diesem Jahre den Sonnabend vorher, sonach kommenden 31. August l. J. eröffnet wird und an den folgenden Tagen seinen Fortgang nimmt. Zittau, den 5. Juli 1839. Der Stadtrath.

Der unbekannte Absender des Retour-Briefes an den Schullehrer Carl Adam in Liegnitz, mit 5 thlr. Kassen-Anweisungen, wird zur Empfangnahme desselben hiermit aufgefordert.

Görlitz, den 12. Juli 1839. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Kirch-Busche soll mit höherer Genehmigung vom 24. Juli d. J. früh 8 Uhr an eine den Werth von circa 1000 thlr. erreichende Parthie Holz theils in einzelnen Stämmen theils in Loosen im Wege der Auction öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Bellmannsdorf, den 10. Juli 1839.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

500 thlr., 1000 thlr., 1500 thlr., 2000 thlr. und 2500 thlr. Kassen-Gelder, sind Michaelis 1839 gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. Zinsen auszuleihen und ist das Nähere am Obermarkte Nr. 130 zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Auf ein massives Haus hierselbst, 800 thlr. im Werthe und mit 500 thlr. in der Wurzelkasse versichert, werden 300 thlr. zur 1. Hypothek zu leihen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. des Anz.

Meine ganz neue massive Schmiede mit vollständigem Handwerkszeuge, welche ausdauernde Arbeit hat, beabsichtige ich billigst zu verpachten. Gleichzeitig offerire ich einem tüchtigen Stellmacher, der auch Rollwagen ꝛc. gut und dauerhaft fertigen kann, in meiner Schmiedewohnung ein vortreffliches Etablissement blos gegen Wohnungsmiethe, da weder am hiesigen ganz entsprechenden großen Orte noch in der ganzen Umgegend ein Stellmacher existirt und dadurch ein wahres Bedürfniß befriedigt wird. Auch kann der Stellmacher Feld und Wiese dazu erhalten. Das Nähere ist beim Concipienten Mann in Görlitz an der Pforte Nr. 407 zu erfahren, sowie beim Besitzer Schmiedemeister Kotz in Ober-Pfaffendorf.

Eine in der Vorstadt an der Straße gelegene sehr vortheilhafte Schmiede mit gutem Werkzeuge, nebst 2 Stock hohen massiven, im guten Stande befindlichen Hause, in welchen mehrere Stuben, Stallung ꝛc. befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen. Bis zum 10. August c. kann dieselbe in Augenschein genommen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Naumburg a. Q. den 14. Juli 1839. A. Kellermann, Schmiedemstr.

Auction. Montag den 22. Juli von Vormittags 9 Uhr an und folgenden Tag soll im Auctionslocale mehrere Meubles, als: 1 Schreibbüreau, 1 Schreibkommode, 1 Schrank oben mit Aktenfächern, 1 Schreibtisch mit Fächern, 1 Kommode, verschiedene Tische und Stühle, 1 Etagere, 1 Winkelstuhl mit Rädern, Steingutgeschirre, 1 Spiegel, 1 Ottomanne mit Roßhaarkissen, eine Rehdecke, 1 Gebett Betten, Wäsche, Bettstellen, 1 Wanduhr, 1 eis. Waagebalken, dergl. Gewichte bis 55 Pfund, 2 Sättel, 3 Kumter, 1 Sillenzeug, eine kupferne Ofenpfanne, 1 Ofentopf u. dgl. m., 1 eis. Kessel und dgl. Geräthschaften, verauctionirt werden.

Nach diesem sollen auch noch 2 große schöne Spiegel, 2 Pfeilertischchen, 1 Stutzuhr, 2 Erdglobus, 3 hohe Regale, 1 Badewanne, 1 Gebett Betten und feine weibl. Kleidungsstücke verauktionirt werden.

Desgleichen sollen nächstens eine Parthie Bücher, wo dergleichen noch hinzugegeben werden können, versteigert werden. Friedemann, Auct.

In Nr. 378 Kränzelgasse ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. October 1839 zu beziehen.

Ein kleines Stübchen mit Möbeln, parterre, ist zu vermiethen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ein Logis, bestehend aus 5 heitzbaren durcheinander gehenden Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, steht Veränderung wegen zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Wo? sagt die Exped. des Anz.

In der Plattnergasse Nr. 152 ist eine kleine Stube parterre an eine einzelne Person von jetzt ab zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Ein Local zur Aufbewahrung eines Kutschwagens wird zu miethen gesucht; von wem? sagt die Exped. des Anz.

In der Webergasse Nr. 401 ist eine Stube nebst allem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 62 auf dem Fischmarkt ist eine Stube vornheraus mit allem übrigen Zubehör von jetzt ab oder zu Michaeli zu vermiethen.

In Nr. 357 auf dem Handwerke ist ein gewölbter Pferdestall zu 6 Pferden nebst Raume zu Aufstellung der Wagen von Michaelis an zu vermiethen.

Zwei Stuben durcheinander, nebst Alkoven und Zubehör, sind in Nr. 331 im Hinterhause zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In der Mittellangengasse Nr. 161 ist eine Stube, Stubenkammer nebst Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In der Langengasse Nr. 227 an der Mittagsseite steht eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

Eine Stube nebst Stubenkammer für 1 auch 2 Personen, desgl. eine Stube für eine Person, sind in Nr. 33 zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 3 ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen.

In der Nonnengasse Nr. 67 ist 1 Stube mit Stubenkammer nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Neißgasse Nr. 350 ist eine Stube für eine einzelne Person zu Michaeli c. zu vermiethen. Auch ist ein 8 Ellen langer Tisch billig zu verkaufen.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer, vornheraus an der Sonnenseite gelegen, ist mit Meubles sowie mit oder ohne Betten an einen oder zwei einzelne Herren von jetzt ab oder zum 1. August d. J. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in Nr. 413 a am Frauenthor in dem neugebauten Hause bei Riedel.

In Nr. 61 a auf dem Fischmarkte ist eine Stube vornheraus sogleich und eine Stube nebst Alkoven hintenheraus zu Michaeli zu beziehen.

Der Umbau meines bisherigen Verkaufsgewölbes nöthiget mich, es auf einige Wochen zu verlassen; bitte daher ein geehrtes Publikum ergebenst, von heute an in die Webergasse erste Thüre links sich gefälligst zu bemühen.

Görlitz, den 16. Juli 1839. F. X. Himer.

Wohnungsveränderung. Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von nun an nicht mehr auf dem Handwerke bei dem Bäckermeister Weise, sondern bei dem Tuchfabrikant Hrn. Tschaschel in der Jüdengasse wohne, und bitte mich mit Ihren Aufträgen wie früher zu beehren. Carl Dreßler, Damenkleiderverfertiger.

Daß ich nicht mehr in der Petersgasse, sondern Langengasse Nr. 146 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 11. Juli 1839. Eduard Bertram, Bürstenmachermeister.

40 Eimer Spiritus zu 80° nach Tralles sind beim Dominium Ober-Neundorf im Ganzen wie im Einzelnen zu verkaufen.

Daß ich meine Wohnung von Nr. 179 d nach Nr. 351 beim Stadtbrauermeister Hrn. Müller in der Neißgasse im Hinterhause verlegt habe, und daselbst mein Bettfedern-Verkaufs-geschäft wie früher fortbetreibe, zeige ich, gleichzeitig um Zuspruch bittend, hiermit ergebenst an.
Kusche.

Neue holländische Heerige empfiehlt J. Eiffler.

Graues Leistengarn billigst bei Constantin Langner, Nicolaigasse Nr. 287.

2 Ellen breites grünes Roleaupapier, sowie feine franz. Licht- und Lampenschirme empfiehlt
Louis Henneberg, vormals Fr. Scholtz u. Comp.

Ganz neue große Stettiner Aale sind wieder angekommen und alle Tage zu haben im Hause des Hrn. Steffelbauer am Untermarkt. Latzsch, Fischhändler.

Englischen Steinkohlentheer zum Anstreichen empfiehlt der Seilermstr. August Wagner am Obermarkte Nr. 22.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich alle Arten Sonnen- und Regenschirme reparire und bitte mich mit dergleichen Aufträgen gütigst zu beehren.
Gustav Schirach, Gürtler, Nonnengasse Nr. 81 d.

Von den Erben des Hrn. Hofrath Sohr sind in der Dreifaltigkeitskirche eine große verschlossene Loge und in der Kirche zu St. Petri und Pauli drei Weiber- und zwei Männerstellen zu verkaufen, und ist das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfragen.
Görlitz, den 10. Juli 1839. v. Flotow.

Künftigen Sonntag als den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen im Gerichtskretscham zu Hennersdorf verschiedene Tafeln, Tische, Schemmel und Bänke, sowie ein gläserner und ein messingner Kronleuchter gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Friedr. Schuster.

Eine Parthie ausgelesenes Teichrohr ist zu verkaufen bei Friedr. Schuster. in Lissa.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Kühlwanne von 1350 Quart steht zu verkaufen; das Nähere ist zu erfahren bei dem Böttcher Werner in Görlitz.

Ein ganz bedeckter und ein halbbedeckter Kutschwagen nebst einem Korbwagen ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

In der Brauerei zu Stift-Joachimstein in Radmeritz, liegen 7—8 Schock mehr Hafer als Gersten-Gebundstroh, gegen billigen Preis zu verkaufen, und ist das Nähere bei der Wittwe Krampf auf der Bautznerstraße Nr. 903 oder dem Brauer in Radmeritz zu erfahren.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht von Emisch, Steingasse Nr. 29.

Daß ich mich als Schneidermeister allhier etablirt habe, zeige ich hiermit einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend ganz ergebenst an, mit der Bitte, mich mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren und verspreche gute feine Arbeit, prompte und reelle Bedienung. Meine Wohnung ist in der Neißgasse beim Herrn Stadtbrauer Müller 2 Treppen hoch.
E. Hertwig, Herrenkleider-Verfertiger.

Zahnärztliche Anzeige.

Nachdem ich in den größten Hauptstädten als Zahnarzt prakticirt habe, so erlaube ich mir bei meiner Durchreise, einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte auf 8 bis 10 Tage aufhalten werde; empfehle mich allen Denjenigen, die meine Hülfe wünschen bei vorkommenden Operationen, die in mein Fach eingreifen, und mache hierdurch darauf aufmerksam. Ebenso bin ich auch zur Anfertigung und zum Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse nebst Gaumenplatten auf das vollkommenste eingerichtet. — Meine Wohnung ist im Gasthofe zum weißen Roß 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 9 und bin des Morgens von 7—11 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr anzutreffen.

Görlitz, den 17. Juli 1839. Aumann,
Königl. Preuß. prakt. Zahnarzt und Lehrer der Technik in der Zahnarzneikunde zu Breslau.

Eine gut ausgespielte Violine, eine Klappentrompete und 2 Flöten sind zu verkaufen. Auch können noch zur Erlernung verschiedener musikalischer Instrumente einige Schüler angenommen werden vom Musikus Vater, wohnh. an der Pforte Nr. 48.

Mein Etablissement als Tischlermeister zeige ich hiermit zu gütiger Beachtung ergebenst an, bitte um geneigte Aufträge und verspreche reelle Bedienung.

Fr. Moritz Sieber, Kränzelgasse.

In Ermangelung eines Zahnarztes allhier beschäftige ich mich auch mit Reinigen, Plombiren und Einsetzen künstlicher Zähne; was aber Zahnschmerz stillende Balsame, Zahntinkturen und Zahnpulver betrifft, so werde ich dieselben, jedem einzelnen Falle angemessen, aus hiesigen wohleingerichteten Apotheken hinlänglich zu verordnen wissen. Geber, Wundarzt.

Bei dem Tode des Privatsekretair Herrn Bräuer zu Görlitz hat sich in dessen Papieren ein auf mein hiesiges Grundstück ausgestelltes Hypotheken-Instrument für die Prediger- und Schullehrer-Wittwen-Versorgungs-Societät in Görlitz zu 500 thlr. nicht vorgefunden. Der etwanige Inhaber desselben wird hiermit nochmals aufgefordert, dasselbe binnen kürzester Zeit entweder an das Gerichtsamt zu Mittel-Gerlachsheim zu Händen des Justizverwesers Herrn Königk in Lauban oder an den Königl. Prof. Dr. Anton in Görlitz abzugeben, mit dem Bemerk, daß dieses Instrument für Niemand gesetzliche Gültigkeit hat, und ich selbiges nie als eine von mir contrahirte Schuld anerkennen werde, für welchen Fall ich auch bereits die gesetzlichen Maaßregeln getroffen habe! Wer dieses Document einbringt oder bestimmte Auskunft darüber geben kann, erhält eine Belohnung von 2 thlr.

Mittel-Gerlachsheim, den 18. Juli 1839. Carl Gotthelf Donat,
Wirthschaftsbesitzer zu Mittel-Gerlachsheim.

Anzeige.

Am 12. Mai d. J. kontrahire ich mündlich mit dem Herrn Gutsbesitzer Körber auf Rothenburg in d. Laus. dahin, daß mir derselbe bis zum 1. d. M. 150 Stück Schafvieh käuflich überlassen und zu deren Auswahl 200 Stück stellen sollte, und zahle ihm auch noch als Angeld und zur Bestärkung des, selbst im Beiseyn seines Schäfers, geschlossenen Vertrages die Summe von 4 Louisd'or. Demohngeachtet hatte aber Herr Körber in der Zwischenzeit anderweitig über seine Heerde verfügt, indem mir bei meiner am 30. Mai d. J. erfolgten Ankunft in Rothenburg nur 110 Stück zur Auswahl vorgestellt und dabei erklärt wurde, daß die Andern bereits verkauft und abgeholt wären. — Ich mache dieses Verfahren, dem ich keinen Namen gebe, im allgemeinen Interesse bekannt.

Steinborn im Freistädter Kreise am 28. Juni 1839. Petrick, Gutsbesitzer.

Es sucht ein Mädchen, welche mit guten Attesten versehen ist, als Köchin oder Jungfer hier oder auf dem Lande sogleich oder zu Michaeli ein Unterkommen. Näheres in der Exped. des Anz.

Ein unverheiratheter Mensch sucht einen Dienst als Bedienter oder Kutscher; die Atteste seines Wohlverhaltens liegen in der Exped. des Anz. zur Durchlesung bereit.

Zum bevorstehenden Sonnabend ladet zu einem Gänseschieben ergebenst ein

Gutte.

Ergebenste Einladung.

Donnerstag und Freitag als den 18. und 19. Juli wird bei mir ein Scheibenschießen abgehalten; auch wird Freitag zum Beschluß Conzert vom Musikcorps der Wohllöbl. 1. Schützenabtheilung gegeben werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Petermann in Moys.

Künftigen Sonntag den 21. Juli (über 8 Tage) bin ich gesonnen auf hiesigem Kreuzberge ein Conzert zu halten und lade dazu alle Freunde des Vergnügens und der Musik hiermit ergebenst ein. Für gute Getränke und bestmögliche Bedienung wird gesorgt seyn. Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 1 gr.

Jauernick, den 13. Juli 1839. Die Kretschambesitzerin verw. Wildner.

In Nr. 1079 ist ein goldener Ring, mit 3 Buchstaben bezeichnet, gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn daselbst nach gehöriger Legitimation zurück erhalten.

In voriger Woche ist eine Taschenuhr bei mir im Wellenbade gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Zurückzahlung der Auslagen bei mir wieder bekommen.

C. F. Sahr im Wilhelmsbade.

Am vergangenen Freitage den 12. d. M. ist eine eingehäusige silberne Taschen-Uhr mit deutschen Ziffern nebst einem Uhrbande von brauner Seide mit Goldperlen gestrickt, aus meiner Schlafstube entwendet worden. Diese Uhr hat einen langen Biegel, weil sie früher dreigehäusig getragen wurde. Sollte dieselbe zum Verkauf angeboten werden, so verspreche ich denjenigen, welcher mir hiervon Anzeige macht, eine angemessene Belohnung. Baumberg am Fischmarkt.

Es ist am 15. d. M. ein brauner Hühnerhund mit weißen Flecken abhanden gekommen. Derselbe trägt ein ledernes Halsband mit dem Namen seines Herrn und hört auf den Namen Hector. Der Finder des Hundes wird hierdurch ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Brüdergasse Nr. 15 abzugeben.

In **Gustav Köhler's** Buch- und Kunsthandlung in Görlitz ist zu haben:

Das Kaiserbuch. Erinnerungen an Napoleon und die große Armee.

Herausgeg. von Harrys. Mit seinem ähnlichsten Portrait. gr. 8. in allegor. Umschl. geh. $22\frac{1}{2}$ sgr.

Die Zeit, wo wir den Namen des großen Kaisers nur mit Erbitterung nannten, ist vorüber. Jetzt prangt sein Bildniß fast in aller Diplomaten, Krieger und Bürger Zimmer, und der Lorbeer, den man dem Lebenden wieder entrissen hatte, schmückt reichlich das Abbild des Todten. Aus dem Hasse ist Verehrung, aus der Schmähung Bewunderung seiner Heldengröße geworden. Mit der Bewunderung hat auch das Wohlwollen an guten Schriften über ihn Platz gegriffen. Was der Leser in diesem Kaiserbuche findet, ist nicht etwa eine Compilation schon bekannter Anekdoten, sondern es enthält größere poetische Darstellungen anziehender und bedeutender Momente aus seiner und seiner Braven glorreichen Heldenlaufbahn. Es findet sich Nichts in dem Kaiserbuche, was bereits in deutschen Werken, selbst nur dem Stoffe nach Aehnliches, mitgetheilt wäre.